Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 21 (1928)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Anfänge des Theaters

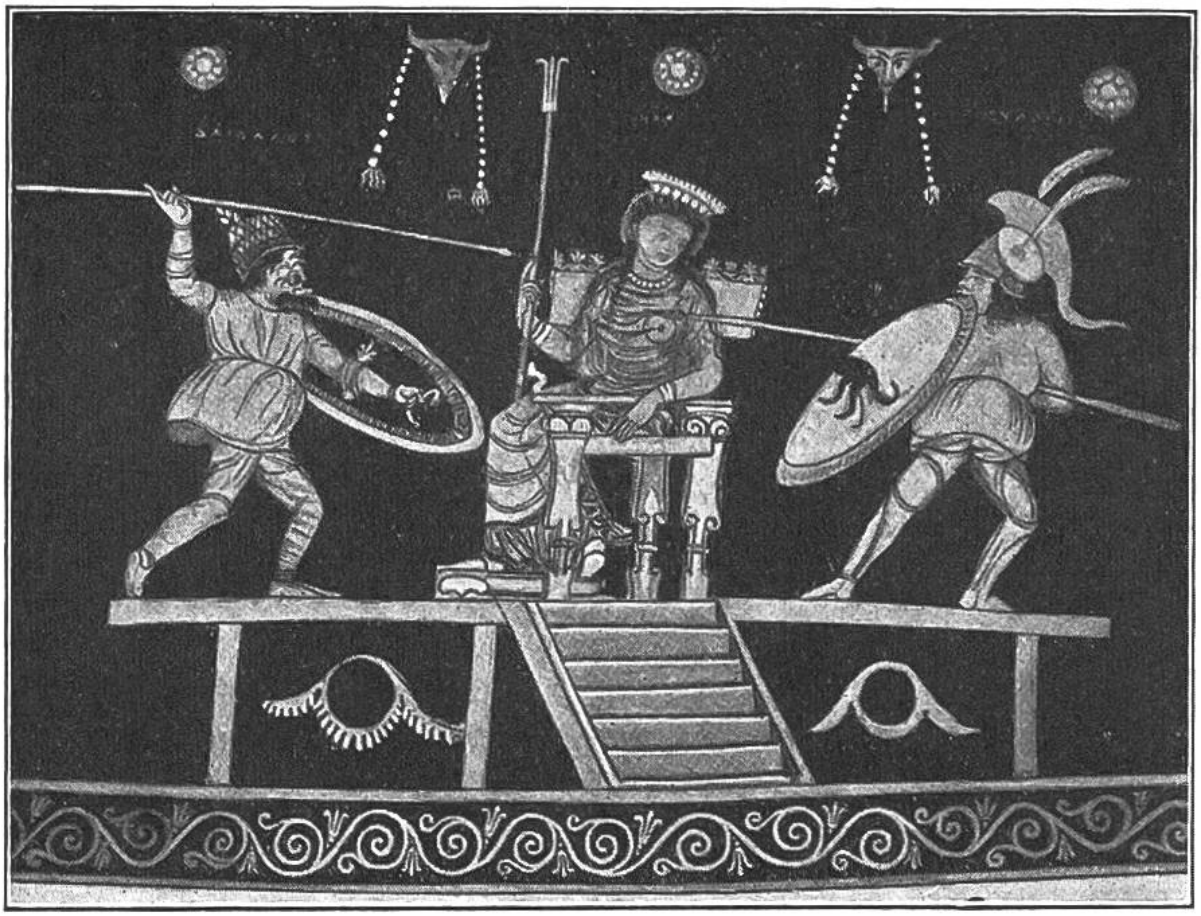
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

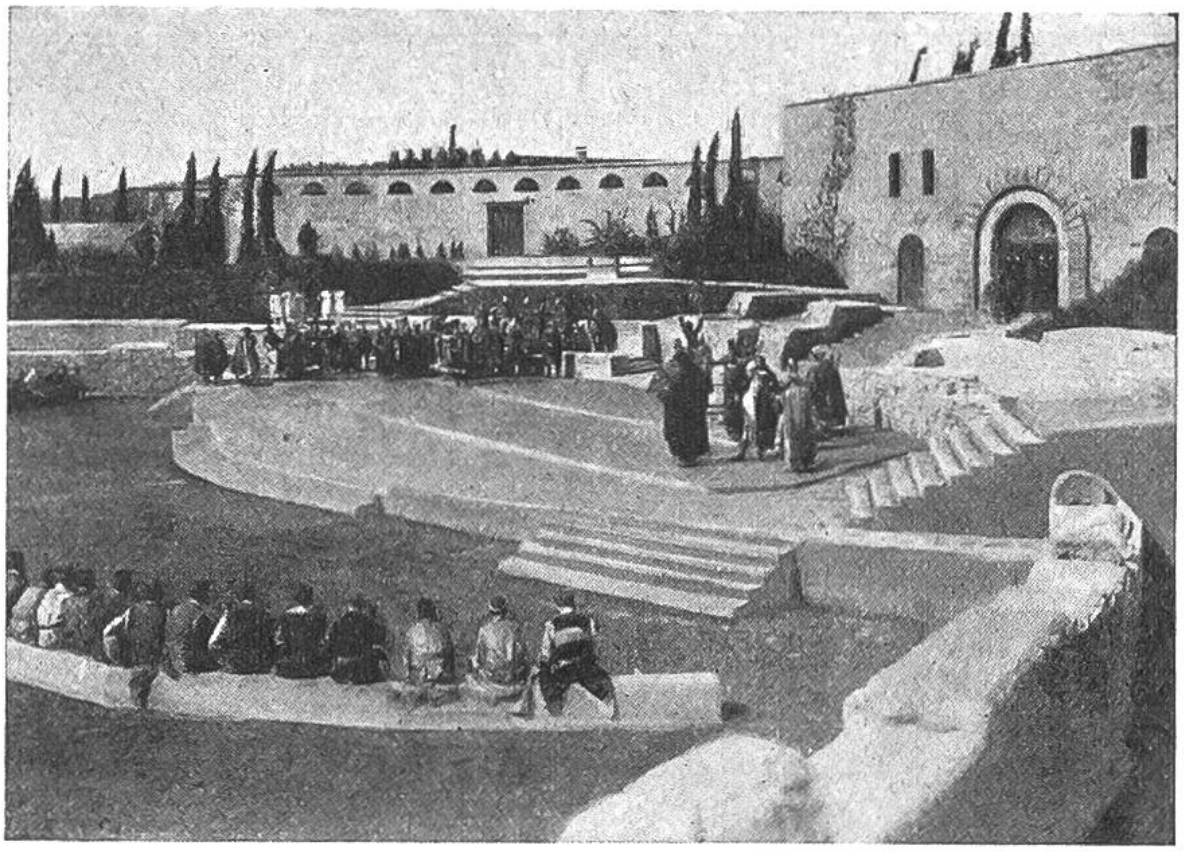
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Altgriechisches Theaterspiel. Darstellung auf einer Vase aus dem 5. Jahrhundert vor Christi Geburt. Kriegsgott Ares und Schmiedegott Hephästos im Kampf vor der höchsten Göttin Hera.

Anfänge des Theaters.

Die Heimat des Theaters ist Griechenland. Dort wurden schon mehrere Jahrhunderte vor Christi Geburt religiöse und dramatische Spiele sowie auch Lustspiele aufgeführt. Der flache Spielplatz lag gewöhnlich unten an einem Bergabhang, auf dem die Zuschauerplätze waren. Später wurde im Rücken des Spiel- und Tanzplatzes ein Holzbau errichtet, aus dem die Spielenden traten; dieser Holzbau war gleichzeitig eine sehr einfache Bühne mit auswechselbarem Hintergrund. Später wurden riesige Theater auf freiem Felde in kreisförmiger Anordnung gebaut. Die Zuschauer saßen auf treppenförmig ansteigenden Plätzen. Das im Jahre 328 vor Christus eröffnete Theater zu Athen gewährte 20,000 Zuschauern Raum. In Rom wurde das Theaterspielen noch volkstümlicher. Die Regierenden suchten sich damit die Gunst des Volkes zu erwerben. Der Eintritt war für jedermann frei. Die Besucher mußten nur



Das wieder instand gesetzte römische Theater von Vindonissa (Windisch), während einer Aufführung.

eine Kontrollmarke, auf der die Nummer des Platzes stund, abgeben. Um die Zuschauermengen zu fassen, wurden riesige Rundtheater (Amphitheater) erstellt, die bis zu 80,000 Sitzplätze enthielten. Überall, wohin die römischen Heere vordrangen, wurden große Theater gebaut (so z. B. in der Schweiz in Windisch bei Brugg, in Avenches und Kaiseraugst). Zur Zeit des Kaisers Vespasian führte man in Rom ganze Seeschlachten auf dem unter Wasser gesetzten Spielraum (der Arena) auf. Große Tierkämpfe und Kämpfe zwischen Mensch und Tier waren ebenfalls beliebt. Bei der Eröffnungsfeier eines Theaters wurden über 5000 wilde Tiere in die Arena getrieben. Mit dem Verfall des römischen Kaiserreiches verschwand auch das Theaterspiel. Erst im Mittelalter errichtete man zu geistlichen Vorführungen und Fastnachtspielen wieder einzelne, ganz einfache Bühnen. Das erste große, neuere Theater wurde im 16. Jahrhundert in Parma in Italien gebaut.

Es wünsche uns einer was er will,
Gott geb' ihm zweimal so viel.

Spruch an einem Oberländer Chalet in Weggis.